



Gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten



Erstes Programmtreffen zum Modellversuchsförderschwerpunkt „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (2015-2019)“

Workshop – Förderlinie II



Ablauf

Teil 1

- I. Verortung und Auftrag der wissenschaftlichen Begleitung (WB)
- II. Auswertung der Vor-Ort-Besuche

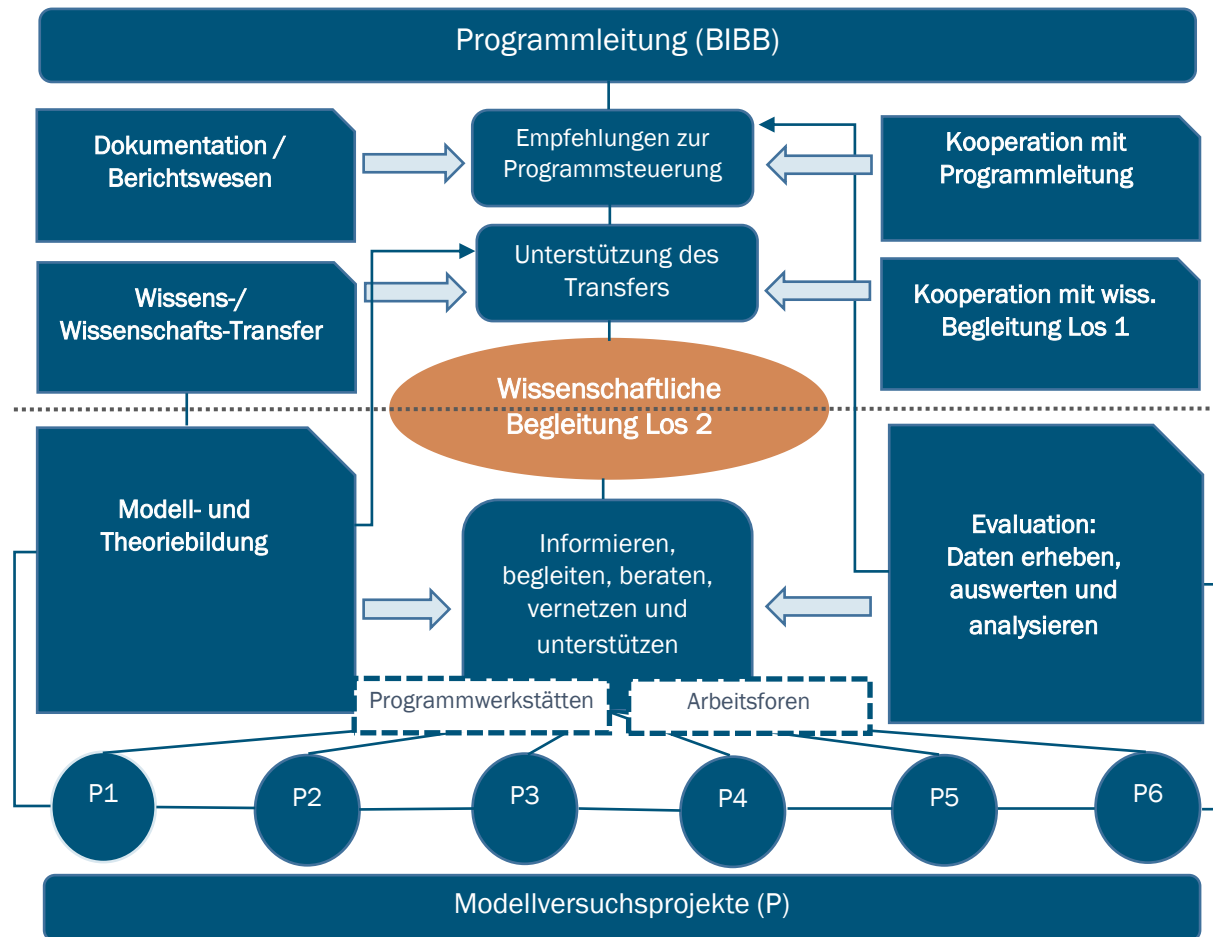
Teil 2

Die Zukunft gibt es nur einmal – mit Nachhaltigkeit gewinnen

Teil 3

1. Entwurf „Indikatoren für einen nachhaltigen Lernort“

I. Verortung und Auftrag der WB





Auswertung der Vor-Ort-Besuche

II. Versuch einer thematischen Clusterung

1. Fokussierte Branchen

Stationärer
Einzelhandel

InnoNE

Stuckateur-
handwerk

Q_EN_POLIS

HoGa/Gast-
gewerbe

NL-G

Chemische
Industrie

ANLIN

Branchen-
übergreifend

KoProNa,
NAUZUBI (gewerblich-
technische Berufe)



2. Praxispartner [I]

Praxispartner sind überwiegend Unternehmen, in geringerem Umfang Berufsschulen und punktuell Ausbildungsverbände und Kompetenzzentren.

Welche Formen der Ansprache wurden bisher gewählt?

- Ansprache von Unternehmen mehrheitlich über die strategischen Partner (u. a. Verbände, Kammern, Berufsschulen)
- Bestehende Netzwerke
- Punktuelle Einbindung von Wirtschaftsförderungen
- Einsatz von Flyern und Führung von persönlichen Gesprächen mit Schlüsselpersonen

→ *Herausforderung: Gewinnung von Unternehmen*

2. Praxispartner [II]

Wie können Betriebe motiviert werden, um sich dem Thema Nachhaltigkeit anzunehmen?

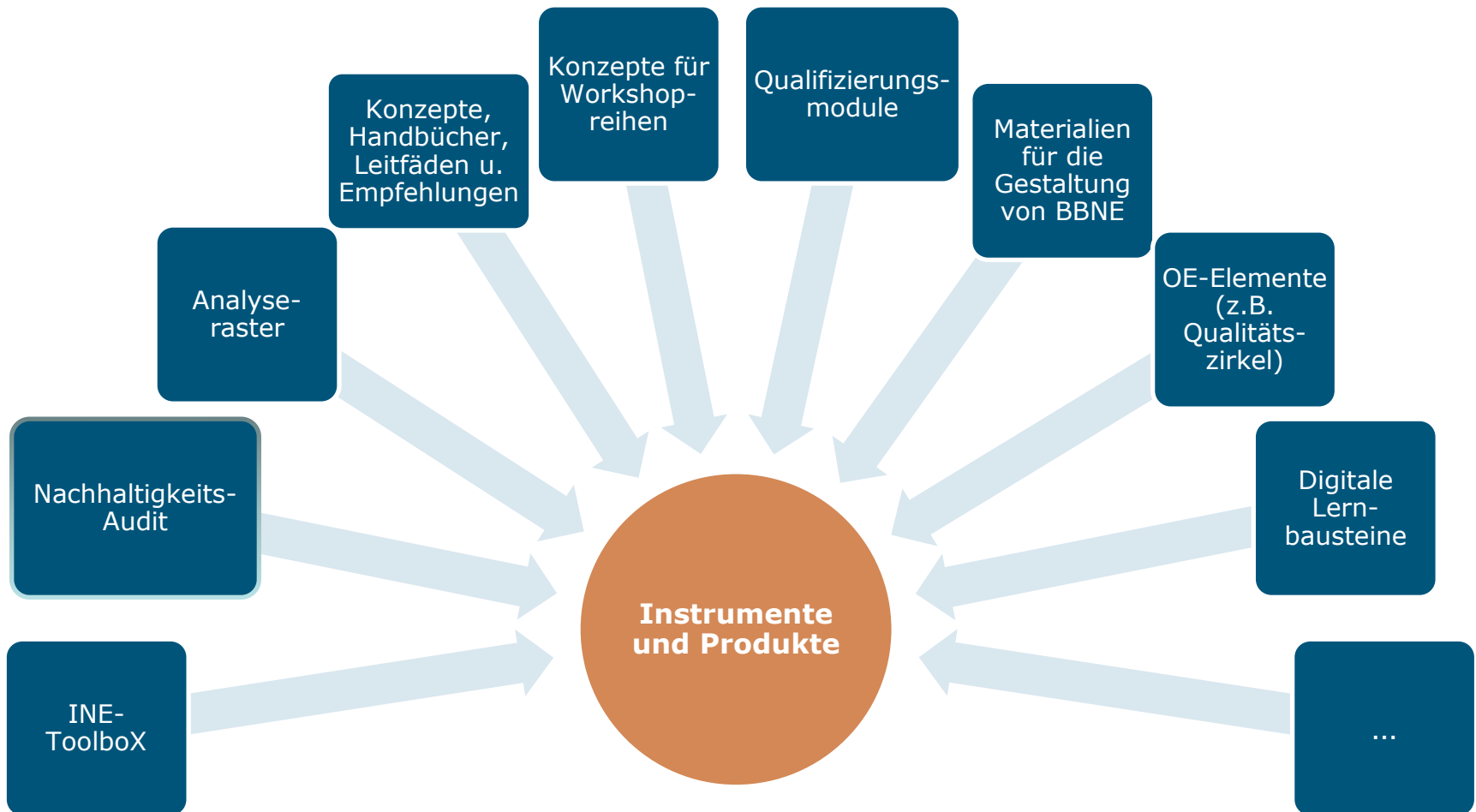
- Einbezug und Kooperation mit Netzwerkpartnern (Vertrauensbildung)
- Am erfolgreichsten für den Aufschluss ist die persönliche Ansprache (individuelles Gespräch)
- Überzeugte Unternehmensleitungen und Führungskräfte sind wichtige Promotoren
- Herausstellung des Mehrwerts für die Unternehmen
- Darstellung gelungener Praxis befördert das Thema und erleichtert den Zugang (z. B. durch Flyer, Broschüren)
- Erste Berührungspunkte mit „Nachhaltigkeit“ erleichtern den Zugang

3. Strategische Partner

Wie unterstützen die strategischen Partner die Vorhaben?

- Ansprache von Unternehmen für die Vorhaben (Verbände, Kammern, Berufsschulen...)
- Sensibilisierung von Akteuren (Netzwerke)
- Verbreitung der Ergebnisse (IHK, Verbände, Gewerkschaften...)
- Motivierung von Ausbildungsunternehmen Umsetzungshilfen zu nutzen und in die Ausbildung zu integrieren (AG's, Verbände, Gewerkschaften...)
- Interne Erprobung von Ansätzen und Instrumenten (Unternehmen)
- Beförderung des Themas auf der politischen Ebene, Überzeugung von der Notwendigkeit eines Kulturwechsels (Vertreter/innen Ministerien, in Berufsbildungs- & Prüfungsausschüssen...)

4. Geplante Instrumente und Produkte





5. Aufbau von Strukturen (über PE+OE)

Wie können die Modellversuche Aspekte der Nachhaltigkeit langfristig verankern?

Personalentwicklung:

- Befähigung von betrieblichen Akteuren (Mikroebene in Betrieben u. ÜBS: Führungskräfte, Ausbildungs- & Berufsbildungspersonal, Auszubildende)
- Handlungsansätze für das Aus- und Weiterbildungspersonal zur Verfügung stellen

Organisationsentwicklung:

- Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in bestehende Strukturen der Organisationen (z. B. QM-Systeme)
- Aufbau von Strukturen (z. B. Arbeitskreise, Qualitätszirkel)



6. Transfer von Projektergebnissen

Welche Transferaktivitäten verfolgen die Modellversuche?

- Transfer über strategische Partner und Verbundpartner
- Verbreitung über Steuerungsgruppen und Lenkungskreise
- Einspeisung der Ergebnisse in den wissenschaftlichen Diskurs über Gremien, Arbeitskreise, Fachartikel und auf Veranstaltungen
- Systematische Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in bestehende Ausbildungsgänge, Fortbildungen und Weiterbildungsangebote
- Implementation von Schulungs- und Qualifizierungsangeboten
- Verbreitung über das Internet (Webseiten, Veröffentlichung der Produkte)

7. Ansätze für Indikatoren in den MV

- DNK (Deutscher Nachhaltigkeitskodex) → *Schwerpunkt*
- Global Reporting Initiative (GRI)
- Berichtsstandards des europäischen Analystenverbandes (EFFAS)
- Qualitätssiegel Q3SQ im Bereich Chemie
- CSR-Reporting
- Machbarkeitsstudie „Nachhaltigkeits-Indikatoren in beruflichen Bildungsstätten“ (in Anlehnung an EFQM)
- ...



Workshop Förderlinie II – Teil 2

Die Zukunft gibt es nur einmal – mit Nachhaltigkeit gewinnen

Elisa Goldmann

Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Bielefeld

Center for Sustainable Governance



Workshop Förderlinie II – Teil 3

1. Entwurf „Indikatoren für einen nachhaltigen Lernort“



Workshop Förderlinie II – Teil 3

Gruppendiskussion



Leitfragen

- Was verstehen Sie unter einem (nachhaltigen) Lernort?
- Was macht aus Ihrer Sicht einen nachhaltigen Lernort aus?
- Wo verorten Sie sich in den jeweiligen Themen? Worauf legen Sie Ihren Schwerpunkt?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt Daten:

Susanne Kretschmer, Veronika Schlasze

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH

Wichmannstr. 6

10787 Berlin

Tel.: +49-30-417 498 6-20/33

E-Mail: bbne@f-bb.de